

97. online-Fortbildung, Bremen 08.10.2010

Liebe KollegInnen,

ich leite Ihnen aus aktuellem Anlass erneut ein DEGAM-Benefit von Professor Kochen weiter. Die Bundesregierung plant, dem Gemeinsamen Bundesausschuss aus Ärzte- und Kassenvertretern, also der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, die Kompetenz wegzunehmen und ins Bundesgesundheitsministerium zu verlagern. Was wir von dort zu erwarten haben, durften wir kürzlich mit erleben.

Das unabhängige Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) war in einem umfangreichen öffentlich einsehbaren Report zur Auffassung gekommen, dass der Nutzen von Glitazonen und Gliniden nicht ausreichend belegt ist: <http://tinyurl.com/3379sr4> und <http://tinyurl.com/37ev6kw>

Das IQWiG selbst forscht nur und stellt seine wissenschaftlichen Ergebnisse vor - der Gemeinsame Bundesausschuss entscheidet. Am 17.6.2010 entschied er, Glitazone und Glinide aus der Verordnungsfähigkeit heraus zu nehmen:

[http://www.g-ba.de/downloads/39-261-1141/2010-06-17\\_AM-RL3\\_Glitazone.pdf](http://www.g-ba.de/downloads/39-261-1141/2010-06-17_AM-RL3_Glitazone.pdf)  
und

[http://www.g-ba.de/downloads/39-261-1142/2010-06-17\\_AM-RL3\\_Glinide.pdf](http://www.g-ba.de/downloads/39-261-1142/2010-06-17_AM-RL3_Glinide.pdf)

Am 4.8. schickte das Bundesgesundheitsministerium einen Erlass heraus, in dem es den GBA-Beschluss mit der Begründung fachlicher Mängel im GBA-Beschluss mit aufschiebender Wirkung stoppte - Glitazone und Glinide blieben auf dem Markt.

Besonders peinlich für das Ministerium: Nicht lang danach entschied die europäische Zulassungsbehörde EMA, Rosiglitazon wegen seiner negativen Nutzen-Schadens-Bilanz (siehe Online-Fortbildungen Nr 90 und 95) vom Markt zu ziehen!

Dies wirft ein grelles Licht darauf, dass die Entscheidung des GBA möglicherweise doch nicht so viele Mängel aufwies, wie das Ministerium behauptete - und lässt erahnen, welchen Einfluss die Firmen GSK und Takeda (Hersteller von Avandia und Actos) im BMG haben.

Mit freundlichen Grüßen

Günther Egidi

Vorsitzender der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen

Und hier das DEGAM-Benefit von Professor Kochen:

*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,*

*mir ist bewusst, dass das letzte Benefit gerade erst eine Woche zurückliegt und genau das Thema behandelte, zu dem ich mich heute noch einmal bei Ihnen melde.*

*Der Grund ist, dass der heute erschienene "Spiegel" den Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses, Dr. Rainer Hess, zu den Plänen der Bundesregierung interviewt, das Arzneimittelgesetz zu ändern. Dieses Gespräch ist in meinen Augen aus zweierlei Gründen besonders lesenswert:*

*Zum einen äußert sich hier ein Jurist, dem man beileibe keine "extremistischen" Ansichten unterstellen kann. Und zum anderen sind seine Worte so klar und verständlich, dass man die Lektüre regelrecht genießen könnte - würde sie nicht ein so ernstes und potentiell folgenreiches Problem für uns Hausärzte und unsere Patienten behandeln. Aber urteilen Sie selbst...*

Herzliche Grüße

Michael M. Kochen

für den Bremer Hausärzteverband  
Stellv. Landesverbandsvorsitzender  
Mitglied im Bundesvorstand  
Dr.Hans-Michael Mühlenfeld  
Rablinghauser Landstrasse 51  
28197 Bremen  
fon +49 421 52079790  
fax +49 421 52079791  
[www.Hausaerzteverband-Bremen.de](http://www.Hausaerzteverband-Bremen.de)

Vereinsregister des Amtsgerichts Bremen VR 4057

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.